



„Ihr seid von unten, ich bin von oben.

Ihr seid von dieser Welt, ich bin nicht von dieser Welt.“

Jesus Christus

**Aber in den Tagen jener Könige
wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten,
das in Ewigkeit nicht untergehen wird!**

Das Reich Gottes ist nicht von unserer Welt:

Nun ging Pilatus wieder ins Prätorium hinein und rief Jesus und fragte ihn: Bist du der König der Juden? Jesus antwortete ihm: Redest du das von dir selbst aus, oder haben es dir andere von mir gesagt? Pilatus antwortete: Bin ich denn ein Jude? Dein Volk und die obersten Priester haben dich mir ausgeliefert! Was hast du getan? Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt; wäre mein Reich von dieser Welt, so hätten meine Diener gekämpft, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde; nun aber ist mein Reich nicht von hier. Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du also ein König? Jesus antwortete: Du sagst es; ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich der Wahrheit Zeugnis gebe; jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme. Pilatus spricht zu ihm: Was ist Wahrheit?

Joh 18, 33-38

Das Rühmen nützt mir freilich nichts; doch will ich auf die Erscheinungen und Offenbarungen des Herrn zu sprechen kommen. Ich weiß von einem Menschen in Christus, der vor 14 Jahren ob im Leib oder ob außerhalb des Leibes, ich weiß es nicht; Gott weiß es, bis in den dritten Himmel entrückt wurde. Und ich weiß von dem betreffenden Menschen, ob im Leib oder außerhalb des Leibes, weiß ich nicht; Gott weiß es, dass er in das Paradies entrückt wurde und unaussprechliche Worte hörte, die ein Mensch nicht sagen darf. 2 Kor 12, 1-4

Was ist das Reich Gottes eigentlich?

Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist. Röm 14, 17

Wo ist das Reich Gottes?

Als er aber von den Pharisäern gefragt wurde, wann das Reich Gottes komme, antwortete er ihnen und sprach: Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man es beobachten könnte. Man wird nicht sagen: Siehe hier!, oder: Siehe dort! Denn siehe, das Reich Gottes ist mitten in euch. Lk 17, 20-21

Und ich, Johannes, sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabsteigen, zubereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut. Offb 21, 2

Wann kommt das Reich Gottes? Mit dem Hinauswurf Satans und mit dem Kommen Jesu Christi *.

Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe. Tut Buße und glaubt an das Evangelium! Mt, 1, 15

Und ich hörte eine laute Stimme im Himmel sagen: **Nun** ist gekommen das Heil und die Macht und das Reich unseres Gottes und die Herrschaft seines Christus! **Denn hinabgestürzt wurde der Verkläger unserer Brüder (der Satan), der sie vor unserem Gott verklagte Tag und Nacht.** Offb 12, 10

Wenn ich aber die Dämonen durch den Geist Gottes austreibe, **so ist ja das Reich Gottes zu euch gekommen!** Mt 12, 28

Aber in den Tagen jener Könige wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, das in Ewigkeit nicht untergehen wird; und sein Reich wird keinem anderen Volk überlassen werden; es wird alle jene Königreiche zermalmen und ihnen ein Ende machen; es selbst aber wird in Ewigkeit bestehen. Dan 2, 44

***Stichwort: Taufe**

Also kann man JETZT SCHON das Reich Gottes erleben!!!

Aber als Mitarbeiter ermahnen wir euch auch, die Gnade Gottes nicht vergeblich zu empfangen. Denn es heißt: »Zur angenehmen Zeit habe ich dich erhört und am Tag des Heils dir geholfen«. Siehe, jetzt ist die angenehme Zeit; siehe, jetzt ist der Tag des Heils! 2 Kor 6, 1-2

Da trat einer der Schriftgelehrten herzu, der ihrem Wortwechsel zugehört hatte, und weil er sah, dass er ihnen gut geantwortet hatte, fragte er ihn:

„Welches ist das erste Gebot unter allen?“

Jesus aber antwortete ihm:

„Das erste Gebot unter allen ist: »Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist Herr allein; und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Denken und mit deiner ganzen Kraft!« Dies ist das erste Gebot. Und das zweite ist ihm vergleichbar, nämlich dies: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!« Größer als diese ist kein anderes Gebot.“

Und der Schriftgelehrte sprach zu ihm:

„Recht so, Meister! Es ist in Wahrheit so, wie du sagst, dass es nur einen Gott gibt und keinen anderen außer ihm; und ihn zu lieben mit ganzem Herzen und mit ganzem Verständnis und mit ganzer Seele und mit aller Kraft und den Nächsten zu lieben wie sich selbst, das ist mehr als alle Brandopfer und Schlachtopfer!“

Und da Jesus sah, dass er verständig geantwortet hatte, sprach er zu ihm:

„Du bist nicht fern vom Reich Gottes!“

Und es getraute sich niemand mehr, ihn weiter zu fragen.

Mk 12, 28-34

Und er sprach zu ihnen: Geht hin in alle Welt und verkündigt das Evangelium der ganzen Schöpfung! **Wer glaubt und getauft wird, der wird gerettet werden;** wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.

Mk 16, 15-16

Hl. Leo der Große: Predigt am Fest der Erscheinung des Herrn (Auszug)

Die drei Männer folgen also der Führung jenes am Himmel erschienenen Lichtes. Unverwandten Auges begleiten sie das glänzende Gestirn, das ihnen auf dem Wege vorangeht, und gelangen so durch den Strahl der Gnade zur Erkenntnis der Ewigen Wahrheit. Aber nach ihrer menschlichen Anschauung meinten sie, der König, dessen Geburt ihnen durch dieses Zeichen kund geworden war, sei in der Königsstadt zu suchen. Und doch wählte jener, der Knechtsgestalt angenommen hatte, der gekommen war, um sich richten zu lassen, nicht nur zu richten, für seine Geburt Bethlehem aus und Jerusalem für sein Leiden. Als aber Herodes vernahm, daß der Fürst der Juden geboren sei, geriet er in furchtbare Bestürzung, da er in ihm einen Nachfolger vermutete. Er sann darauf, den Erlöser zu morden, und gelobte doch

heuchlerisch fromme Verehrung. Wie glücklich wäre er, wenn er sich den Glauben der Magier zum Vorbild nähme, wenn er sich für den Dienst Gottes zunutze machte, was er zur Täuschung gebot. Wie blind ist doch die Gottlosigkeit törichter Eifersucht! Du wähnst, durch deine Grausamkeit den Ratschluss des Himmels durchkreuzen zu können. **Der Herr der Welt, der uns ein ewiges Reich beschert, sucht kein irdisches.** Wie kannst du es wagen, die unabänderliche Ordnung der festgesetzten Begebenheiten umzustößen und selbst die Freveltat zu begehen, die anderen vorbehalten war? Der Tod Christi fällt nicht in deine Zeit. Zuerst muß noch das Evangelium gepredigt, zuerst noch das Reich Gottes verkündet werden. Zuvor müssen Kranke ihre Gesundheit wiedererlangen, zuvor noch Wundertaten vollbracht sein. Warum willst du, daß dir zur Last fällt, was andere vollenden sollen? Warum stürzest du dich durch dein Wollen allein schon in verbrecherische Schuld, obwohl du doch mit verruchten Plan nichts ausrichten wirst? Dein Anschlag nützt dir nichts und bringt dir keinen Erfolg. Er, der geboren wurde, wie er wollte, wird auch durch die Macht seines eigenen Willens sterben. Die Magier erreichen also ihr heißersehtes Ziel. Unter der Führung des alten Sternes finden sie das Kind, unseren Herrn Jesus Christus. **Im Fleische beten sie das Wort an, im Kinde die Weisheit, in der Schwäche die Kraft und in der wahrhaft menschlichen Natur den Herrn der Herrlichkeit.** Um aber ihrem wunderbaren Glauben, ihrer wunderbaren Erkenntnis auch offen Ausdruck zu verleihen, bezeugen sie durch Geschenke, was sie im Herzen für wahr halten. Weihrauch bringen sie Gott, Myrrhe dem Menschen und Gold dem Könige als Opfergabe dar, indem sie voll tiefer Einsicht eine göttliche und eine menschliche Natur in ein und derselben Person verehren. War doch durch diese Einheit das jeder Wesenheit Eigentümliche hinsichtlich königlicher Würde nicht verschieden.